**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 11=31 (1865)

Heft: 36

**Artikel:** Die Gotthardbahn in militärischer Beziehung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93760

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

züglichen Formeln elinimiren nämlich von felbst bie ton franten Fehler ber Elevationsbrobachtung, wie Brob= und Feinforn, Depression, Jrrthum in bem Werthe R - r u. s. w.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Gotthardbahn in militärischer Boziehung.

3m Laufe biefes Sommers erschien eine Brochure unter obigem Titel, als beren Berfaffer fich Berr eidgen. Oberst Schwarz und Herr Genie-Oberstlieut. Siegfrieb nannten.

Ohne uns zu dem einten ober andern Bergüber= gang hinzuneigen, begrußten wir biefe Bublikation mit Freuden, weil fie une bewies, bag in unfern obern militärischen Regionen allem, mas für bie Bertheibigung ber Schweiz von Intereffe fein fann, geborige Aufmerksamkeit geschenkt wird, und weil wir im weitern aus bem Erscheinen berfelben ent= nehmen konnten, bag, von militarifcher Seite, bie unzweifelhafte Berechtigung in fo wichtigen Fragen auch ihr Wort mitzusprechen, wieber in Anspruch genommen wird.

Wir wollen versuchen den verehrlichen Lefern ber Militärzeitung ben Inhalt ber Brochure in furgen Bügen anzubeuten und erlauben uns diefelbe schon ihrer trefflichen Reduktion wegen, vorzüglich ben Berren Generalstabsoffizieren, mogen fie nun im Ci= villeben fich zum Lufmanier ober Simplon betennen, jum Studium anzuempfehlen.

Die Brochure ift in IX Abtheilungen getheilt, welchen eine Schlußfolgerung bes Bebrachten in 7 Saten beigefügt ift.

Der I. Abschnitt giebt in meisterhafter Rlarheit ein Bilb ber Grundzuge bes Gottharbftockes, bes Laufes ber aus ihm entspringenden Fluffe, von welchen die Reuß, als Mittellinie bie Schweiz in zwei Balften theilt.

3m II. Abschnitt werden bie militärischen Berhältniffe einer Reußthal= ober Gotthardbahn in Ver= bindung mit ben Alpenstraßen gewürdigt und ber= vorgehoben, wie fehr burch biefe Combination eine Bertheibigung Graubundtens und bes Ballis er= leichtert wird.

3m III. Abschnitt wird bargethan, wie Alpenstra= Ben ein gewaltsames Forciren ober Ueberrumpeln unferer Bebirgepaffe gu verbinbern geeignet find und wie burch die Reufthalbahn bie Errichtung eines Depotplages im Knotenpunkt (Urfernthal) erleichtert wird.

Dier scheint und dem Umftand nicht genug Rechnung getragen zu werben, bag, nach ben Borfchla= gen von Beth und Gerwig, die Bahn nicht bis ins Urfernthat geführt wurde, fonbern in ber Nahe von Bofchenen in einen Tunnel, welcher fich bis Airolo erstreckt, eintritt, daß also in Goschenen ein Umlad=

Vorräthe und Rriegsmaterialien abladen und auf= speichern zu konnen, bevor sie mit Landfuhrwerken burch das Schöllenendefilee gebracht werden; und wird also einer der Vortheile, welche die Reußthal= bahn für rasche Zufuhr ber Vorrathe ine Sauptbepot bringen follte, theilweise aufgehoben.

Im fernern wird in biefem Abschnitte hervorge= hoben, welche Sicherheit, bei einer neutralen Schweiz, eine Gottharbbahn, Stalien gegenüber einer Sim= plon= ober Lukmanierbahn, bei Angriffen von Frank= reich ober Deftreich gewähren wurde, indem dieselbe als im Centrum ber Schweiz gelegen, weniger zu Angriffen einladen wird, als die an der Beripherie bes Landes gelegenen Bahnen.

- Im IV. Abschnitt finden wir die Begrundung, wie sehr eine Gotthardbahn den engern Anschluß des Rantons Tessin an die übrige Schweiz ermögliche und in Berbindung mit ben biefen Ranton flanti= renden Alpenstraßen eine Bertheibigung besfelben er= leichtert murbe, und werben im Weitern bie gur fraftigen Offenfive befähigten befenfiven Gigenschaf= ten biefer Combination nachgewiesen, wornach auch noch bie Regel ber Kriegsbauleute, bas Thor eines Balles an ber gefichertsten Stelle anzubringen, aufs Befte befolgt ift.

3m V. Abschnitt werden die strategischen Ber= haltniffe bes ganzen schweizerischen Bahnnetes ge= würdigt und der Vorzug einer Gotthardbahn als einer von Innen nach Außen führenden Linie vor ber Simplon= ober Lufmanierbahn, beren Anfangs= puntte bie Brange fast berühren, bargethan. Sier hatten wir auch eine Erwähnung ber nothigen Er= ganzungen bes Zweiliniensustems gewünscht, welches beim Buftanbekommen einer Gottharbbahn gur Ber= vollständigung ber ftrategischen Vortheile nothig fein wird.

3m VI. und VII. Abschnitt werden bie Berhalt= niffe einer Bertheibigung unferer Weftgrange in Betracht gezogen und bie Dringlichkeit nachgewiesen, bie von ber Westfront ruckwärts führenden Thallinien als ftrategische Linien einzurichten und wohl mit ein= ander zu verbinden.

Es wird im fernern mit Recht nach Erganzungen im Stragennet, jum Beispiel aus dem Freiburgi= schen nach Thun, sowie von Thun nach Lugern und aus bem Reußthal nach bem Linththal, gerufen; und bie Stellen angebeutet, wo fortifikatorische Un= lagen als befonders bringlich erstellt werben follten.

Befonders hervorgehoben wird die Thatfache, daß unfere gange Westfront, von einer Gurtelbahn, wel= che fich an große Waffenpläte lehnt, umschloffen ift, von welcher aus in zwei bis drei Tagmarichen un= fere Brange überschritten werben konnte.

3m VIII. Abschnitt wird ber Bortheil, ben eine Botthardbahn in Berbindung mit den Alpenftragen, gur Bertheibigung ber ebenfalls gefährbeten Oft= front gewähren wurde, bargestellt und die That= fache angeführt, bag Deftreich nach Vollendung ber Brennerbahn eine vollkommenere Verbindung ber zwei Invasionerichtungen, die nördlich und süblich von Luziensteig in unfer Land führen, gewinnen plat (Bahnhof) vorgesehen werden muffe, um bie wird, und barauf hingewiesen, bag, so lange unfere entgegenstehende und ebenfalls burch einen Gebirgs= zug getrennten Operationsrichtungen nicht auf glei= die Weise burch eine Gotthardbahn verbunden seien, wir unter ungleichen Berhältnissen den Kampf auf= nehmen müßten.

Der IX. Abschnitt ist einer Würbigung ber projektirten Grimselbahn gewidmet, welche in den meisten Beziehungen die gleichen Bortheile wie die Reußslinie bieten würde. Hervorgehoben wird, daß diese Linie für die Bertheibigung der Ostfront nicht die nämlichen Dienste wie die Gotthardlinie bieten würde; daß die Stammlinie Luzern=Menringen=Oberwald=Airolo mit dem besondern Nachtheil behaftet sei, auf einer großen Ausdehnung von keiner Straße begleitet zu werben, was allerdings ein nicht zu verkennender Uebelstand ist, indem eine Unterbrechung sich bitter rächen könnte, und endlich, daß der südliche Tunnelausgang in bedrohlicher Nähe des italienisschen Passes San Giacomo liege.

Die Resultate werben schließlich folgenbermaßen zusammengefaßt:

"Die militärisch-geographischen Verhältnisse weisen und an, ben Schwerpunkt ber ganzen Vertheibigung ber Schweiz in bem Reußthale — als einer centra= len Transversale zu suchen.

"Im Besondern und für die meisten Falle finden wir diesen Centralpunkt auf dem Gotthard — dem Bereinigungspunkt aller größern Hauptthäler bes Landes.

"Alle Angriffe, welche gegen bie Subfronte ber Schweiz gerichtet find, konnen vom Gotthard aus entweder in ber Fronte abgeschlagen ober in ber Flanke bebroht ober gelahmt werben.

"Dieses strategische Berhaltniß wurde schon bei bem Bau ber Alpenstraßen als daß Maßgebende ins Auge gefaßt.

"Bei ber Frage, welchen Bug bas Net einer Al= penbahn zu nehmen habe, fällt biefes Verhältniß boppelt ins Gewicht.

"Reine andere Berbindung kann berjenigen über ben Gotthard gleichgestellt werden.

"Eine Gisenbahn burch bie Sohenthaler bes Rhei= nes, ber Rhone und ber Aare fann das Gotthard= spstem nur vervollständigen, nicht aber ersegen."

Wie wir vernommen haben, foll von den herrn eibg. Obersten Eduard und Jakob Salis und Hoffesteter eine Replik gegen die oben resumirte Brochure ausgearbeitet werden, und hoffen wir dieselbe unsern Lesern ebenfalls im Auszug mittheilen zu können.

# Versammlung des bernischen Kantonaloffiziers-Vereins in Cangenthal.

(20. August 1865.)

Diefelbe war von 140 Mitgliebern und Ehren= ftand wurde beauftragt, die gaften aus ben Nachbarkantonen Solothurn, Aar= biefes, der Sieger von Neue gau und Luzern befucht. Es wurden 24 neue Mit= mentes nationaler Ehre, geme glieber und Herr Oberst Geiser in Langenthal als istorischen Berein anzustreben.

| Chrenmitglied aufgenommen und dann folgende ebenso | gründliche als zeitgemäße Borträge gehalten:

- 1. Bon Oberftlieut. Feiß in Bern: "Ueber bie Stellung ber Scharfschützen in ber schweizerischen Armee." Es wurde bieser gründliche Bortrag mit großem Beifall aufgenommen und beschlossen, benselben durch die schweizerische Militärzeitschrift zu veröffentlichen.
- 2. Bon Stabshauptmann Geresole in Bern: "Ueber Burklis Schrift betreffend ben soge= nannten Militarzopf."
- 3. Bom Bereinssefretar, Lieutenant Graub in Langenthal: "Nachruf an Oberst Hans Wiesland", worin er bessen eminente Berdienste um bas schweizerische Wehrwesen treffend hers vorhob und zum Schlusse auch noch der seit der vorhergehenden Bersammlung verstorbenen bernischen Obersten Kurz und Steiner (gew. Militärdirektor) sehr ehrend erwähnte. Auf die Einladung des Präsidenten, Oberstlieut. Flückiger, manifestirte hierauf die Bersammslung feierlichst durch Aufstehen, daß sie dies sem Nachruse beipflichte und die hohen Bersbienste wie das Andenken der drei Verstorsbenen ehre.

Einen weitern interessanten Berhandlungsgegenstand bilbete ber Antrag bes Borstandes zu Aussichreibung von zwei Preisen "für Bezeichnung bes besten Mittels zu einer vollkommen guten Ausbeswahrung der gezogenen Handseuerwaffen durch den Mann." Auf lebhafte Empfehlung des Berichtersstatters, Herrn Major Lüscher, sowohl, als des Herrn Oberstlieut. Franz von Erlach, wurde dieser Borschlag einstimmig zum Beschluß erhoben. Zur Besgründung desselben wurde hauptsächlich geltend gesmacht:

- a. Das angeregte Magazinirungespftem wiberspre=
- b. Es muffe den Solbaten empfindlich in seinem Ehrgefühl verlegen.
- c. Dasfelbe murbe bie Boltsentwaffnung invol-
- d. Der Solbat könne nur bann jeden Augenblick schlagfertig sein und sich nur bann bie nösthige Uebung im Zielschießen geben, wenn er im Besitze ber Waffe bleibe; ohne biese Uebung haben aber bie gezogenen Läufe wenig Bebeutung.

Bugleich wurde ber nothige Rredit für allfällige sachbezugliche Bersuche eröffnet.

Aus bem Bericht bes Präsibiums, betreffend bie Neuencggdenkmäler — beren Plane vorlagen — ergab sich, baß die betreffenden Grundstücke angekauft, bas Grabbenkmal vollendet und auch die Erstellung bes Obelisken durch die bereits vorhandenen Geldmittel von circa Fr. 3500 nun gesichert sei, an welche die bernischen Offiziere bis jest über Fr. 2400 an freiwilligen Beiträgen leisteten. Der neue Borftand wurde beauftragt, die beförderliche Erstellung bieses, der Sieger von Neuencgg würdigen Monumentes nationaler Ehre, gemeinschaftlich mit dem historischen Berein anzustreben.